

Neueste Nachrichten

Anzeigen-Preis:
Die einseitige Beilage 20 Pf., im Reclameheft 50 Pf.
für Tafelkarten u. komplizierten Ges. entsprechender Aufschlag.
Haupt-Geschäftsstelle: Pillnitzerstraße 48.
Gremiopreis: Kgl. I. Nr. 3897.
Zur Rücksendung nicht bestellter Manuskripte übernehmen
die Redaktion keine Verbindlichkeit.

Gelesene und verbreitetste Tageszeitung der königl. Haupt-
und Residenzstadt Dresden und der Vororte.

Unparteiische, unabhängige Zeitung für jedermann.

Berliner Redactions-Bureau: Leipzigerstraße 31/32, Ecke der Friedrichstraße, gegenüber dem Equitable-Gebäude.

Beilage-Preis:
Durch die Post vierfachjährlich M. 1.50, mit „Dresden-
Gärtner“ M. 1.90.
Für Dresden und Vororte monatlich 50 Pf. mit
Wochblatt 60 Pf.
Für Österreich-Ungarn vierfachjährl. M. 1.80, resp. 1.82.
Deutsche Presse 50 Pf., Österreich 30 Pf.

Centralheizungen, Bade-, Closet-Anlagen

Die heutige Nummer enthält 12 Seiten.

Das neue italienische Ministerium.

Die Sommerruhe in der Politik, deren die überreizten Nerven der Diplomaten so sehr bedürfen, läuft in diesem Jahre außergewöhnlich lange auf sich warten. Noch in das stillte Waldgespann von Alt-Italien folgen dem Reichskanzler Botschaften, die gezeigt sind, durch Aufregungen und Sorgen das Waldbild zu föhren. Die kleine italienische Ministerie, die nach Ausbildung des Kriegsministers Ricotti schon wieder beendet zu sein scheint, hat im Handelsdienst große Dimensionen angenommen. Heute hat sich das Ministerium Rubini wie ein Phönix aus den Flammen erhoben, aber durch den Läuterungsprozeß, den es beendete, ist es ein völlig anderes geworden, man erkennt es kaum wieder. In seiner Mitte sieht man gar viele, die „nicht mehr da sind“, könnte man einen bekannten Ausdruck anwenden, aber dann möchte, um die Situation ganz genau zu zeichnen, auch hinzufügen: Man sieht Männer, den man lieber anderswo sehen möchte. Unter den über Bord gegangenen bisherigen Ministerkollegen Rudinis befinden sich der Schatzminister Colombo, der Minister der Posten Gazzola und außer dem Kriegsminister auch noch der Minister des Neuenzen Herzog v. Sermoneta. Die Neugestaltung des Ministeriums ist also eine gründliche. Für uns gibt es nun bei Beurtheilung italienischer Ministerien nur einen Gesichtswinkel: das Verhältniß der gehenden und der kommenden Männer zum Dreibund, und wenn wir unter diesem Gesichtswinkel die jüngsten Veränderungen betrachten, können wir uns eines geringen Unbehagens nicht erwehren. Rubini soll die Krise benutzt haben, sich des Herzogs von Sermoneta zu entledigen, weil ihm angeblich sowohl für das Parlament als auch für den diplomatischen Verkehr die nötigen Voraussetzungen fehlten und durch seine Ungefehltheiten dem Parlament schon manche Verlegenheiten erwachsen waren. Der Vorwand wäre jedenfalls, wenn er stunden ist, nicht schlecht erfunden, er beweist aber doch nicht die Thatsache zu verdecken, daß ein dem Dreibund ergebener und Deutschland freundlich gesinnter Minister aus dem Kabinett ausschied, ohne daß die entstandene Lücke in befriedigender Weise ausgefüllt wird. Sein Nachfolger ist der Marchese Visconti-Venosta. Wer ist Visconti-Venosta? fragt man. Er ist kein homo novus in der Politik, sein Name ist einst viel genannt worden und er hat Jahre lang eine wichtige Rolle gespielt, aber — lang, lang ist's her! Unserer schnellen Zeit erscheint ein Mann, der von 1869 bis 1876 Minister des Auswärtigen war und seitdem nicht mehr hervorgetreten ist, wie ein Gruß aus dem vorigen Jahrhundert. Nur allmälig entstellt man sich auf so Manches aus der Vergangenheit des bisherigen Senators und ehemaligen Ministers. Der Marchese hat einst für einen großen Franzosenfond gekostet, aber er hat auch in den letzten Jahren wiederholst im Senat seine Stimme zu Gunsten des Dreibundes erhoben. Selbstverständlich wird jetzt von der Regierung Alles aufgeboten werden, Visconti als eifriger Freund des Dreibundes darzustellen, aber wie man einen Mohren nicht weiß waschen kann, so wird es auch hier nicht gelingen, den ersten Eindruck, den das neue Cabinet auf deutsche Beobachter hervorbringt, durch leere Phrasen von Bundesstreue abzuschwärzen. Das Cabinet hat etwas mehr Couleur Rudini angenommen.

Deutschland.

* Der Kaiser unternahm mit Gefolge von Väralsdorff aus früh 7 Uhr bei herrlichstem Wetter eine Kanalfahrt nach der

Wasserleitungen
in jeder Ausdehnung.
Pumpwerke
für
Hand- und Motorbetrieb.

Louis Kühne, Dresden-Av., Papiermühlengasse.

Telephon-Nr. 208.

1568

Kirche von Borgund, hin und zurück 60 Kilometer. Gegen 4 Uhr Nachmittags kehrte der Kaiser an Bord der „Hohenzollern“ zurück.

* Prinz Heinrich traf gestern Nachmittag von Eckernförde aus in Begleitung seiner beiden Adjutanten auf der Rennacht „Egervorance“ in Kopenhagen ein, wo die internationalen Regatten am Sonnabend mit einem glänzenden Erfolge der deutschen Segler eröffnet sind. Unter den 24 Booten, die am Start erschienen waren, befanden sich sechs deutsche und von diesen errangen vier Preise. Wie es heißt, gedenkt Prinz Heinrich 10 bis 12 Tage am Sunde zu verweilen. Von Kopenhagen kehrte der Prinz, wie der „Doss. Stg.“ geschrieben wird, nach dem Gute Hemmelsdorf zurück. Es ist also nicht richtig, daß er in London der Hochzeit der Prinzessin Maud beiwohnen wird.

* Das Staatsministerium trat heute Nachmittag 2 Uhr unter dem Vorsitz seines Vizepräsidenten v. Boetticher zu einer Sitzung zusammen.

* Absolut nichts bekannt ist auf der Berliner italienischen Botschaft von einer im Herbst angeblich bevorstehenden Reise des Königs v. Humboldt von Italien nach Berlin.

* Der Bundesrat hat in seiner heutigen Sitzung den Entwurf eines Bürgerlichen Gesetzbuches, sowie den Entwurf eines Einführungsgesetzes zum Bürgerlichen Gesetzbuch angenommen, dagegen den Gesetzentwurf, betreffend den Verkehr mit Butter, Käse, Schmalz und deren Erzeugnissen, abgelehnt. — Die Radikal, daß der Bundesrat in derselben Sitzung, in welcher er dem Entwurf eines Bürgerlichen Gesetzbuches nach den Beschlüssen des Reichstags seine Zustimmung ertheilte, das vom Reichstag abgelehnte Margarinegesetz abgelehnt hat, konnte nach der Haltung, welche der Minister v. Boetticher und v. Hammerstein in der letzten Reichstagsitzung angenommen hatten, nicht unerwartet kommen. Auch hat das Verbote und die Bestimmung getrennter Verkaufsräume auf die Abstimmung sicher mit eingewirkt. So schreibt das Fachblatt, die „Wochenzitung“: „Der ganze Verlauf ist recht charakteristisch für die heutige Behandlung derartiger Dinge in den gezeigten Körperschaften. Ob dadurch den speziellen Interessenten oder der Geläufigkeit genügt wird? Das wird genügend Niemand zu bejahen wagen. Es kommt dabei noch in Betracht, daß z. B. die Bestimmung, betreffend getrennte Verkaufsräume für Butter und Margarine, wie schon oft hervorgehoben, einen recht zweckhaften Werb im Interesse der Butter hat. Wenn wirtschaftliche Fragen noch weiter in der Weise behandelt werden, wo bleibt da die Landwirtschaft und das Gemeinkunstinteresse des Staates!“ Mit dem Besluß des Bundesrates ist nun die zur Unterstützung der Landwirtschaft unternommene Action in Folge der zu weitgehenden Ansprüche gewisser Kreise gescheitert. Wie verlautet, wird von agrarischer Seite ein neuer Initiativvorschlag vorbereitet, welcher noch wesentlich weitgehendere Verschärfungen enthalten soll. Die Regierung wird jedenfalls für Erteilen einer Entwurf nicht eintragen. Ob sie spätestens geneigt sein wird, einer erneuten Anregung Folge zu leisten, entszieht sich vorläufig noch der Beurtheilung.

* Die Beteiligung des Deutschen Reichs an der Pariser Weltausstellung von 1900 hat in dem größten Theil der deutschen Presse Beifall gefunden. Die „Nord. Allg. Stg.“ verzeichnet eine Reihe zustimmender Kundgebungen und fügt hinzu:

Man wird erwarten dürfen, daß die Beteiligung des Deutschen Reichs an dem gewöhnlichen Wettbewerb der Nationen in der französischen Hauptstadt nicht nur in wirtschaftlicher, sondern auch in politischer Beziehung gute Früchte tragen wird.

In maßgebenden Kreisen der deutschen Industrie wird angenommen, daß eine entsprechende Befreiung der Pariser Weltausstellung im Hinblick auf die Beteiligung der anderen großen Kulturstädte geboten ist, wie es denn auch als Unfreundlichkeit hättet ge deutet werden müssen, wenn Deutschland abgelehnt hätte, bei dem fridlichen Wettbewerbe im Jahre 1900 zu erscheinen. Allerdings werden die deutschen Industriellen mit sich selbst zu Rate gehen müssen bei der von ihnen zu treffenden Entscheidung, bis zu welchem Grade die von ihnen gemachten Aufwendungen in Einklang mit den zu erzielenden Vorteilen gebracht werden können. Mögen andererseits die politischen Beziehungen seit der letzten Pariser Ausstellung

immerhin eine Besserung erfahren haben, so darf doch das politische Moment um so weniger als entscheidend in Betracht gezogen werden, als feine Wege ausgeschlossen ist, daß sich bis zur Jahrtausendwende wieder ein Wandel in der öffentlichen Meinung Frankreichs vollzieht.

Darüber, wie die Entscheidung der veränderten Regierungen über die Thellinische Deutschlands an der Pariser Weltausstellung in Straßburg v. A. wie folgt:

Die Beteiligung des Deutschen Reichs, die außer in Chauvinistischen mit großer Befriedigung, ja stellenweise mit herzlicher Freude begrüßt wird, lädt für die Ausstellungskommission die Lage wesentlich nicht nur die Frage der Wahrheit, sondern auch die Anordnung des ganzen innumere erheblich erleichtert, die man nach den Erfahrungen von 1889 den Platz für die übrigen Völker genau berechnen, bei der diesbezüglichen Ungewissheit über die Beteiligung der Deutschen aber doch frei verfügen könnte.

* Der gestern hier eingetroffene Unterstaatssekretär von Boeschenstein von Transvaal befindet sich, wie das „Berl. Tagbl.“ hört, lediglich zum Besuch der Schenksburgfesten der Reichshauptstadt in Berlin. Er hat hier keinerlei politische Mission zu erfüllen, und tragen deshalb seine Besuchs auch keinen offiziellen Charakter.

Herr von Boeschenstein ist etwa 50 Jahre alt und von stattlicher Erscheinung. Sein Antlitz verrät starke Intelligenz, Energie und Wohlwollen. Das dichtgeschlossene Haupthaar wie der graue Vollbart verleihen Herrn von Boeschenstein eher das Gepräge eines Gelehrten als das eines Künstlers.

* Nochmals die Handwerkervorlage. Wie lebhaft das Interesse an dem von der preußischen Regierung vorbereiteten Entwurf zur Organisation des Handwerks zu werden anfängt, geht daraus hervor, daß verschiedene Zeitungen sich bereits mit dem Inhalt deselben beschäftigen. Es muß indessen gesagt werden, daß der Inhalt nicht eher bekannt sein wird, als bis die Vorlage im „Reichsanzeiger“ veröffentlicht ist. Außerdem ist es ja selbstverständlich, daß Personen, welche bei der Ausarbeitung von Gesetzentwürfen als Sachverständige herangezogen werden, in diesem Falle also auch Handwerksmeister, einen Einblick in die Absichten der Regierung erhalten und in die Lage versetzt werden, sich über den Inhalt von schwiebenden Ausführungen zu äußern. Da eine Sicherheit kann indessen dabei wohl nur selten die Rede sein, denn die Vorlagen machen erst einen gar langen Weg, ehe sie denjenigen Inhalt erlangen, für welchen die Regierung einzutreten sich entschließt. Die Handwerkervorlage ist ein Akt des preußischen Regierung dem Bundesrat zu unterbreiten, nachdem sie, als aus dem Handelsministerium hervorgegangen, die Sanction des Staatsministeriums erhalten hat. Letzteres ist angeblich der Fall. In der Regel aber werden die Gesetzentwürfe im „Reichsanzeiger“ veröffentlicht, sobald sie dem Bundesrat zugegangen sind, und es ist möglich, daß die Veröffentlichung einfach mit der rein technischen Schwierigkeit zusammenhängt, ein so umfangreiches Actenstück, wie es die Handwerkervorlage mit ihrer Begründungsschrift ist, in Druck zu bringen. Was die hier und da geäußerte Vermuthung betrifft, daß das preußische Staatsministerium in letzter Stunde anderer Meinung geworden und daß der Rücktritt des Freiherrn v. Berlepsch mit der Handwerkervorlage in Verbindung zu bringen sei, so sind wir auf Grund dieser Information berechtigt, diese Vermuthung für eine völlig unbegründete zu erklären. Die preußische Regierung hat noch keinen Augenblick daran gedacht, die Handwerkervorlage einzustellen, falls zu lassen, und nicht minder verehrt ist gar die Annahme, daß Freiherr v. Berlepsch darum sein Amt niedergelegt habe, weil das Staatsministerium die unter seiner, des Handelsministers, Direktive ausgearbeitete Vorlage nicht in jeder Hinsicht gefüllt hätte. Die Sache liegt tatsächlich so, daß Freiherr v. Berlepsch bereits vor einem Jahre entschlossen war, sich ins Privatleben zurückzuziehen, es aber für seine Pflicht hielt, erst noch den Gesetzentwurf für die Organisation des Handwerks fertigzustellen. Der Augenblick seines Rücktritts war für ihn mit der Vollendung der Vorlage gekommen. Es wäre auch gar nicht abzusehen, warum die preußische Regierung gerade jetzt auf den Gedanken kommen sollte, von der geplanten Organisation des Handwerks Abstand zu nehmen, denn die Zusammensetzung des gegen-

wird das Brautpaar nach der Trauung in der Kapelle des Buckingham Palaces und dem Hochzeitsdinner oder sogenannten „Wedding-breakfast“ daselbst am 22. Juli Abends auf den Schwingen eines luxuriösen Extravagans eilen, nachdem es vor der Abfahrt, wie das in England üblich ist, noch tüchtig mit Händen voll Reis und kleinen Pantoffeln beworfen worden ist. Später werden Prinz Karl und Prinzessin Maud die ihnen vom König von Dänemark in dessen Palast zu Kopenhagen eingeräumte Wohnung als Stadtresidenz und eine der königlichen Villen beim Schlosse Bernsdorf als Landsitz in Dänemark benutzen.

Zugänger in der Umgebung vom Schlosse Bernsdorf sollen bei Gelegenheit der Besuch des Prinzen von Wales und seiner Familie daselbst zujuwelen durch ein vorüberfliegendes Zweiradfahrer-Pärchen überrascht worden sein. Es war Prinz Karl, welcher seiner ausgewählten Prinzessin den edlen Radfahrerwurf beobachtete. Jetzt ist Prinzessin Maud bereits eine gewandte Radfahrerin, und ein Lieblingsstück ihrer Ausstattung ist ein reizendes Radfahrer-Kostüm mit eleganten Blütenköpfchen und zierlich anschließender Taille.

Solch ein läuniges Beispiel wird das Radfahrerliebe natürlich noch um einige Grade erhöhen. Schon jetzt haben die lautlosen Gummiträder ohne Pferde die Straßen in und um London in einen Schreien für barfüßige Zugänger verwandelt. Die Reitställe des Hyde-Park ist vereinsamt, daß Pferd ist nicht mehr „fashionable“. Der Lord, welcher den Stammbaum seines Vollblut-Hengstes um Jahrhunderte zurücktragen kann, würde sich schämen, auf seinem Thiere anstatt im neuesten Radfahrer-Tricot auf der Rasche gesehen zu werden. Statt im Equipagen fahren die Magnaten Englands auf Zweirädern vor dem „Carlton Club“ und dem Hause der Lords vor.

Kunst und Wissenschaft.

* Gedächtnis für den 16. Juli 1884. A. Grünblus, Dichter, gest. in Gr. Slogau. — 1887. P. J. de Beranger, französischer Dichter, gest. — 1890. Gottfr. Keller, schweizerischer Dichter, gest. in Zürich.

* Die Aufführung von „Meister Baller“ im Kursivtheater findet erst am Freitag statt.

* Ein Christusdrama soll Gerhart Hauptmann jetzt schreiben. Die Märchenhandlung „Die versunkene Glocke“ ist vollendet und wird bestimmt am Deutschen Theater in Berlin mit Katia und Agnes Sorme zur Aufführung gelangen.

Aus der Riesenstadt an der Themse.

(Von unserem Specialcorrespondenten.)

Gedacht verboten.) London, July 1896.

London ist wohl die einzige Stadt der Welt, in welcher bei dieser Hundestagstemperatur die Saison noch auf der Höhe steht. Auch in dieser Beziehung, wie von so vielen anderen Geschäftspunkten aus, bietet die Riesenstadt an der Themse ein Phänomen dar, von dem man schwer sagen kann, ob es einem Einem Bewunderung oder Grauen einstößt. — Möglicherweise Beides!

Mit Grauen muss man dabei aber doch nicht mit Hirschblut versehnen Bewohner des europäischen Festlandes erfüllen, wenn er, jetzt zufällig auf die Insel vorzuhängen, bei 90 Gradern Fahrtzeit im Schatten beim „five o'clock tea“ in einer West-end-Villa praktisch probiert, bis zu welchem Grade sich unter Aufrechterhaltung scheinbarer Berechnungsfähigkeit aufgebogen werden, Visconti als eifriger Freund des Dreibundes darüber aufzustellen, aber wie man einen Mohren nicht weiß waschen kann, so wird es auch hier nicht gelingen, den ersten Eindruck, den das neue Cabinet auf deutsche Beobachter hervorbringt, durch leere Phrasen von Bundesstreue abzuschwärzen. Das Cabinet hat etwas mehr Couleur Rudini angenommen.

Bei den Primadonnen und Künstlern, welche aus der heißen, buntigen Riesenstadt hinaus in die Berge, an das Seegeiste, auf das Meer fliehen dürfen. Dießen Elegies können sich die „armen Leute“, welche sich in England mehr als irgend einem anderen Lande zu Städten der gesellschaftlichen Eitelkeit machen, nicht gönnen. Steht ihnen doch noch die Hochzeit der Prinzessin Maud von Wales mit dem Prinzen Carl von Dänemark bevor! Die bevorstehende Hochzeit in der königlichen Familie ist das Ereignis der diesjährigen Saison, welches ihr ungewöhnlich lange Lebensdauer und den riesigen Schwangeren Salons willkommenen Gesprächsstoff verschafft hat. Es

ist erstaunlich, wie populär die königliche Familie und namentlich der Prinz von Wales in England ist. Geständer, die England nur von Hörenfängen kennen, leben oft in dem Wahne, als treibe das freibetreibende Inselvolk reichend der Republik zu und erlaube seiner herrlichen Familie nur noch überstrebend gewissmässig das Gnadenbrot. Welch ein Irrthum! Wenn diese Mächtigkeit englischer Verhältnisse neulich einen unbeschreiblichen Jubelort der Hunderttausende aller Klassen auf dem Rennplatz zu Epsom mit angeschaut hätten, als der Prinz von Wales seinen Derby-Sieger „Berlimmon“ eigenhändig auf den Siegerplatz zurückführte und dort das vielbegehrte blaue Band, das Augezettel des Derby-Siegers, entgegennahm, so hätten sie anderer Meinung werden müssen. Der Thronfolger war stets populär, aber jetzt kennt seine Popularität seine Grenzen mehr. „Ja, der Prinz ist ein Sportman, der wird einmal ein vorsichtiger König!“ Das kann man jetzt von jedem britischen Engländer hören — und für ihn ist der Schluss unvermeidlich.

Und da sich die Volkstümlichkeit des Prinzen auch auf seine Familie erstreckt, nimmt nicht nur die sogenannte „Gesellschaft“, sondern ganz England den wärmsten Anteil an der kommenden Vermählung seiner Tochter. Man ist natürlich überzeugt, daß es eine „Heirath aus Liebe“ ist. Warum sollte es das auch nicht sein, da niemand einen politischen oder sonstigen Hintergrund auf dem Familiengemüde entdecken kann? Der Kronprinz von Dänemark ist enorm reich, aber nach Geld brauchen die Enkelinnen der Königin Victoria nicht zu betrachten — so anwendbar auch das Sprichwort „Reichtum schändet nicht“ selbst auf Königstreuen sein mag.

Um den Brautroman zu vervollständigen, sollen auch die obligaten Hindernisse nicht gefehlt haben. „Mrs. Grundy“ zu Folge war die Mutter des Bräutigams der Partie durchaus abgeneigt, da sie die reizende, junge Königin von Holland für diesen Sohn außersehen hatte. Sie hat sich jedoch ins Übermeißliche führen und dem seiner Liebe treu bleibenden Prinzen eine Jahrestrente von ungefähr einer viertel Million Mark zugesogen müssen, von welcher das Brautpaar zusammen mit dem Hochgelobe der Prinzessin Maud von circa 80 000 Pf. jährlich ein beobachtetes Dasein fristen zu können hofft.

Auch wird das junge Paar es nicht nötig haben, bis bekannten Verlostern „Annoncen“ Ausstattungen für 300 Pf. oder „Rödelkarten“ auf „Abgötzung“ zu studieren, da der glückliche Vater der Braut ihnen das reizende Landhaus „Appleton Hall“ auf seinem Landgut Sandringham auf Komfortabelle zum Wohnsitz für den Sonntagsausflug und für alle künftigen Besuche in England eingerichtet hat. Dorfin

worligen Reichstags ist für die Annahme des Entwurfs in seinen Hauptbestimmungen, nämlich Einführung von Zweangs-Innungen und Errichtung von Handwerkskammern mit Zweangsbezeichnungen, eine sehr günstige. Weiteres über den Inhalt der Vorlage zu vermuten, ist möglich, zumal die Veröffentlichung vorliegen wird.

* Das *Quellenwesen und der „Oberen Rath“*. In der „Düsseldorfer Hörner-Zeitung“ lesen wir folgendes Interat:

Im Vorbericht unserer Zeitung veröffentlichten wir selbst, um entstellenden Gerüchten vorzubeugen, nachfolgendes:

Wir sind erfreut, dass das Titelblatt dieses Altersblattes ausgestellt worden, weil wir der Vorrichtung des Oberen Rathaus, uns mit einem Schreiben überbrachten, des Reichsgerichts in unserer Sache bei der Staatsanwaltschaft beschuldigt zu ziehen, nicht nachkommen sind.

Weitere Auskunft bringt die demnächst erscheinende Broschüre.

Dreher v. Charder, v. Kampf, Preuerleiter, d. s. D.

Der Ehrenrat hat darauf das Duell nicht etwa verhindert, sondern gefordert. Man wird indessen das Erstellen der Broschüre selbst abwarten müssen, ehe man auf die Sache näher eingehet.

* Ein weiteres Marienberg? Die Entschlüsse fanden, sind noch nicht vorgelesen. Abermals erscheint jetzt eine Broschüre, die die Uebelstände eines Staatsinstitutes aufzeigt. Die einzige im Fürstentum Lippe gelegene und von diesem deutschen Bundesstaat geleitete Irrenanstalt, „Lindenhaus“ bei Lemgo, ist es, die hier in Betracht kommt; und die, wenn die Auslassungen des Verfassers jener Broschüre auf Wahrheit beruhen, in manchen Punkten getroffen mit der freundlichen Anzahl der Marienberger Klosterbrüder in die Schranken treten kann. Das Buch führt den Titel: „Drei Monate im Irrenhaus „Lindenhaus“ im Fürstentum Lippe-Detmold unter dem Directorium Weller“. Der Autor ist der Kaiser-Marienstädter d. R. Curt v. Koppens. Die bogigen Missstände sprechen nach den Ausführungen des Autors allen Verhältnissen höhn. Die Erziehung des Kavalleriepersonals war nach Koppens „gleich Null“ — und jeder einigermaßen erfahrene Mensch weiß doch, wie notwendig bei Kranken, namentlich bei Geisteskranken, eine parte, fundige Pflege und Aufzuchtung ist. Das Gesicht soll aller Beschreibung gefolgt haben. Halbe Pogellanteller, Kannen, die durch einen alten Bindfaden zusammengehalten wurden, leidende Blindefüße und andere nette Mobiliarstücke sollen das Inventar der Fürstlich-Lippischen Irrenanstalt gebildet haben. Aus den Menagen sollen auch die Hunde des Directors ihr Freien erhalten haben. Ja, selbst ein kräftiger Hund, der Eiter ausschüttete, habe daran sein Hressen bekommen. Das Gesicht wurde angeblich mit dem Wasser gewaschen, das einer Badewanne entnommen war, in der sich der Director und andere Angestellte — zu bilden pflegten u. s. w. Wir wollen mit der Aufzählung der Einzelheiten schließen. Genanntes genügt auch wohl, um zu zeigen, dass in der Irrenanstalt (?) „Lindenhaus“ Missstände herrschten, die allen Ansprüchen der Humanität und der ärztlichen Wissenschaft widerstreben. Höflichkeit wird auch hier die Klarheit geschaffen werden, um die Möglichkeit auch in diesem Falle zu Ehren zu bringen.

* Der deutsche Handelsstag wird Ende September oder Anfang October eine Plenarsitzung zur Verabschiedung des Entwurfs eines Handelsgesetzbuches abhalten. Der Entwurf soll der „K. A. B.“ zu Folge in vier Unterausschüssen vorberaten werden und zwar: 1. Unterausschuss für das erste Buch des Entwurfs, 1. bis 8. Titel, 88 1 bis 98 über den Handelsstand, Vorsitzender Geheimrat Michael Cohn; 2. Unterausschuss: Offene Handelsgesellschaften, Commanditgesellschaften und stille Gesellschaften (88 94 bis 164 und 206 bis 314), Vorsitzender Geheimrat Michael Mainz; 3. Unterausschuss: Aktiengesellschaften und Commanditgesellschaften auf Aktien (88 165 bis 205), Vorsitzender Geheimrat Frenzel-Berlin; 4. Unterausschuss: Handelsgesellschaften, Vorsitzender Commerzienrat Weidert-München. Die Verabschiedung soll deshalb möglichst beschleunigt werden, weil das Reichsjustizamt den Entwurf schon im October dem Bundesrat zur Beschlussfassung vorlegen will.

* Der Privatdozent Dr. Leon Arons, der Schwiegersohn Bleichröder's, wird von den Sozialdemokraten für die Erwahl im Reichstagwahlkreise Brandenburg-Westhavelland als Kandidat aufgestellt.

* Zu der auch von uns wiedergegebenen Nachricht der „B. A. R.“ von der Errichtung eines polnischen Akademeministeriums in Breslau bemerkte die „A. A. B.“, dass es sich nur „um ein Alumnat für unbestimmt Studirende“, die „Germania“, dass es sich „jedenfalls nicht um ein speziell polnisches Akademeministerium“ handele, und die „König-Wolfszett“, dass die „ganze Nachricht auf Erfindung beruhe“. Mehr als eine der drei Widerlegungen kann kaum zutreffen.

* Einige russische Garnisonstädte an der Grenze sollen zum 1. October beginnend 1. April freitags mit Truppen besetzt werden. Nach Georgensburg sollen einige Artillerieabteilungen, nach Warschau, Smolensk, Augustow und anderen kleineren Orten zu den vorhandenen Truppen Infanteriebataillone dazu, Cavallerieabteilungen kommen. Am nächsten wird das jetzt schon vorstehende Novembris, dessen Ausbau zu einer Festung ersten Ranges so gut wie beendet ist, besetzt werden. Ferner sollen verschiedentlich Truppenwechsel stattfinden, indem die bisherigen Regimenter zurückgezogen werden. Zur größeren polnischen Garnisonen ist dies fast durchweg vorgesehen.

Ausland.

Italien. Rom, 14. Juli. Wie die „Agenzia Stefani“ meldet, genehmigte der König nachstehende Ministerlisten: d. i. Rubin, Ministerpräsident, Minister des Innern und des Auswärtigen ad interim; Brini, Marine; General Bellouz, Krieg; Costa, Justiz; Branca, Finanzen; Bugatti, Schatz; Guisardini, Ackerbau; Sines, Post und Telegraphen; Godronchi, Commissar für Sizilien, Minister ohne Verteilung. Das Parlament ist zum 21. d. M. einzuberufen. Es

* Die Ernst Arnoldsche Postkunsthandlung in Dresden beschäftigt im September und October d. J. eine Ausstellung von handschriftlichen deutscher Künstler zu veranstalten, die in möglichst vollständiger und charakteristischer Zusammenstellung einen Einblick gewähren soll in das Schaffen unserer modernen Künstler. Die genannte Kunstabhandlung, die bei dieser Gelegenheit auch Verkauf vermittelt, wendet sich zur Durchführung dieses Planes an Künstler wie Sammler mit der Bitte, sich an dem Unternehmen zu beteiligen. Die Einlieferung der Zeichnungen hat vom 15. August bis 5. September zu erfolgen; die Dauer der Ausstellung ist vom 1d. September bis Ende October. Zugelassen werden Studien aller Art, Kompositionsentwürfe, Entwürfe zu kunstgewerblichen Arbeiten, Zeichnungen in Bleistift, Kreide, Tusche, Aquarell, Pastell usw. Fracht und Versicherung für beide Wege wird am Ausstellungsorte beglichen.

* Mag Giese, einer der hervorragendsten jüngeren Künstler Dresden, arbeitet gegenwärtig an einem größeren Gemälde, welches die „alte Stadt“ darstellt. Wir kommen noch ausführlicher auf das Bild zurück.

* Von der Berliner Kunstaustellung. (Privattelegramm.) Für die Goldmedaille im Gesamtwert von 12 000 Mark, welche die Stadt Berlin für die diesjährige internationale Kunstaustellung bestätigte, hat die städtische Deputation einer Meldung der „B. L.“ zu Folge die vier folgenden Künstler in Vorschlag gebracht: die Maler Matzen, Raemers, den Bildhauer Mansfeld, der Schöpfer des den Sammlern Monumentalbrunnens in Stettin, und den Kaufmann Steppich, der Restaurator und Wiederbeschaffender der Martenburg.

* Der letzte männliche Nachkomme Herders. Vor Kurzem verstarb nach langem, schwerem Leiden an Asthma der chemische Bibliothekar am Petersburger kaiserlichen botanischen Garten, Ferdinand v. Herder. Der Tod traf d. v. Herder in Grünstadt, einem Städten Bayerns, seiner Heimat, wodurch er sich noch etwas abseits seiner fruchtbaren Thätigkeit zurückgezogen hatte, um dort den Abend seines Lebens zu verbringen. Mit ihm ist der letzte männliche Nachkomme Joh. Gottfried v. Herders dahingegangen.

* Der Kunstmäzen. Schwank in 8 Seiten von G. v. Moser und Thilo v. Tretha, erlebt am Wilhelmtheater in Görlitz bei seiner gestrichenen Erstaufführung eine wohlwollende Aufnahme.

* Professor Kekulé. Der am Montag verstorbenen Chemieprofessor Friedrich August Kekulé d. Stradonitz war einer der Begründer der englischen so gewaltig angewachsenen und praktisch so ungeheuer wichtig gewordenen Lehre von der organischen Chemie. Er war als der Sohn eines höheren Staatsbeamten zu Darmstadt im Jahre 1829 geboren, studierte in Gießen in der berühmten Schule von Julius Siebig, habilitierte sich 1856 in Heidelberg und schon zwei Jahre darauf stellte er einen der fundamentalen Sätze auf, welche noch heute das Gedächtnis seiner Wissenschaft tragen, den Satz von der Isomerie-Beziehungen des Kohlenstoffes. Danach brachte

bestätigt sich, dass das Verteilungsschema des Neueren Bennois angetragen ist. — Der Kriegsminister erhält ein Schreiben des gefangenen Generals Albertone, der über den Zustand der gefangenen Truppen, obwohl sie unter dem Mangel an Kleidung und unter nächtlicher Kälte leben, befriedigende Mitteilungen macht.

Frankreich. Paris, 14. Juli. Während der Truppenschau wurde von einem Individuum ein Revolverschuss auf den Präsidenten Faure abgefeuert. Der Präsident ist nicht verletzt. Der seitens genommene Altenländer erklärt, die Schüsse seien blind gewesen.

Der Präsident Faure verließ das Ellysee um 2 Uhr 30 Minuten, um sich zu der Parade im offenen vierzähnigen Wagen zu begeben. In demselben Wagen hielten der Ministerpräsident MacMahon und die Generäle Baudissier und Lourier Platz genommen. Drei andere Wagen folgten mit den Offizieren des militärischen Hauses. Eine Schwabron-Kavallerie bildete die Escorte. Auf dem ganzen Wege hörte man nur Schießsalven. Wenige Minuten vor 3 Uhr, als der Wagen des Präsidenten Faure auf dem Paradeplatz stand, feuerte ein etwa 40jähriger, ziemlich anständig gekleideter Mann, der an einem Baum an der Straße lebte, zwei Revolverschüsse in die Richtung auf den Wagen des Präsidenten ab. Der Präsident wurde nicht getroffen. Die Menge stürzte sich sofort auf den Altenländer und wurde denselben gelöscht, wenn die Polizei sich nicht dageworfen hätte. Auf dem Kommandorat erklärte der Altenländer, er habe nur blinde Schüsse abgefeuert. Der Altenländer heißt François. Es ist dieselbe Person, welche vor einiger Zeit die Papierdruckerei Nr. 46 auf die Fragen des Polizei-Präsidenten erklärte, er sei ein Kommissar des lotto und Verfasser des Buches „Die Maske“. Seine Mutter wohnt in Morbihan. Er hatte bei der Verhaftung kein Geld bei sich und wollte, wie er sagte, die allgemeine Auflösungskomitee auf sich lenken. François sieht seine erste Erfahrung in die Lust und blind geschossen zu haben, aufrecht. Im Revolver wurden noch drei Patronen gefunden. Nach dem Verhöre wurde François unter bewachter Escorte in das Gefängnis gebracht.

Präsident Faure wurde auf dem Parcelsfelde von Longchamps von dem Kriegsminister Villot und dem General Saussier empfangen, welche sobald die Front der Truppen im Galoppe abritten. Darauf sandte die Verhüllung der Orden und Ehrenzeichen statt. Um 3 Uhr traf Li-Hung-Tchang mit seinem Gefolge ein und nahm auf der Tribune des Präsidenten zwischen Faure und Frau Faure Platz. Der Kavalleriemarsch der Truppen wurde ein großartiges Schauspiel. Die vorjährige Haltung der selben wurde mit launigem Beifall begrüßt. Li-Hung-Tchang folgte mit lebhaftem Interesse den Bewegungen der Truppen und gab dem Präsidenten seine volle Bewunderung zu erkennen. Nach der Parade sprach der Präsident dem Kriegsminister Villot und dem General Saussier seine volle Predigt aus und verließ dann das Parcelsfeld. Bei der Rückkehr in das Ellysee, welche ohne jeden Zwischenfall erfolgte, wurden dem Präsidenten Faure überall auf dem ganzen Wege wahrhaft herzliche Quotations dargeboten. Die Frauen schwangen die Tücher und unzählige Rufe: „Es lebe der Präsident, es lebe Faure, es lebe die Republik“ wurden laut.

Li-Hung-Tchang findet in Paris eine ziemlich frühe Aufnahme, die einen starken Kontrast gegen die übermäßige chinesische Hurraufbegeisterung in Deutschland bildet. Die Menge lädt die Chinesen weitestens lautlos vorüberfahren.

Belgien. Brüssel, 13. Juli. Dem oft gut unterrichteten Antwerpener Martin wird aus Brüssel geschrieben, dass Li-Hung-Tchang in Brüssel mit der belgischen Regierung über die Zulassung chinesische Offiziere in der belgischen Kriegsschule und über die Entwicklung belgischer Exerziermeister für die chinesische Armee unterhandelt hat. Li-Hung-Tchang hat seiner mit der Westenfabrik in Brüssel über die Sicherung von Gewehren und mit der Geschäftsfirma Kockrell über Kanonenlieferungen unterhandelt. Auch hat er diese aufgefordert, in China ein viertes Stahlwerk, das belgische Ingenieure leiten und das chinesische Arbeiterschaften soll, einzurichten.

Genau über die dieselben Gegenstände hat Li-Hung-Tchang während seines Aufenthalts in Deutschland „verhandelt“, und man dürfte kaum schließen in der Annahme, dass er seine Reise in Frankreich und England zu gleichen oder ähnlichen Verhandlungen benutzt wird. Von seinen Abschätzungen und Schätzungen, dass man in Deutschland nichts schönt und dort man in Belgien nichts. Spätestens wäre es, wenn der verschlagene Joseph höchstlich im Exerzitum doch noch keinen Besitzer finde. Spätestens ist kein Amtsnachfolger, blöß und gut kaufen sich schwerer, und leicht kann's bloß Befolzung vorführen, dass er dabei am Ende seine gelbe Jack zum zweiten Mal in den Kasten geben muss.

Niedersachsen. Münster. Die gerichtliche Untersuchung über das Unglück auf dem Chodinshofhof bei Münster löst folgende Personen als verantwortlich erscheinen: General Wissmann, den Polizeipräsidenten von Münster, General Behr, den Präsidenten des Organisationskomites für die Volksfest, Herrn v. Büdberg, ein Mitglied dieses Komites und den Architekten, welcher die Buden errichtete, von denen aus die Gefahren des Zuges verhüllt werden sollten. Diese Personen werden Ende des Monats vor einem Senatsgerichtshof gestellt werden, welcher über ihre Schuldfurcht durch eine aus Münsterer Bürgern zusammengesetzte Jury befinden lassen wird.

Vocales und Sachsisches.

Dresden, den 16. Juli.

* Mit Genehmigung Sr. Majestät des Königs ist der Privatdozent Dr. Wilhelm Schön zum außerordentlichen Professor in der medicinischen Facultät der Universität Leipzig ernannt worden.

* Se. Königl. Hoheit Prinz Friedrich August begab sich gestern nach Königsbrück und wohnte dort bei dem Schießen des

einen Atom Kohlenstoff immer (mit einziger Ausnahme des Kohlenoxyds) vier Atome eines einwertigen Elementes, wie Wasserstoff oder Chlor, oder zwei Atome eines zweiwertigen Elementes, wie Sauerstoff und Schwefel, zu seiner Sättigung, es können sich aber auch mehrere Atome Kohlenstoff mit einander vereinigen, so dass sich ihre einzelnen Valenzen zum Theil gegenseitig sättigen, und daher ein Konglomerat von zwei Atomen Kohlenstoff nicht acht, sondern nur sechs, unter Umständen, das heißt, wenn sie mehr wie je eine Valenz mit einer anderen verbunden hat, nur vier, ja sogar nur zweiwertig ist (wie bei dem bekannten Acetyl). Kekulé ging gleich nach der Veröffentlichung dieser Arbeit als Professor nach Wien und dann nach Bonn, wo er als Director des chemischen Instituts bis zu seinem Tode gewirkt hat. Er erregte dann noch ein zweites Mal die Bewunderung der wissenschaftlichen Welt durch seine Benzoltheorie, welche in vollkommen original, zwingender Weise die Fortschritte über das Gebiet der aromatischen Verbindungen in eine leise Wabe leiteten. Es kann gar nicht bestreiten werden, dass Kekulé durch sie einen indirekten Einfluss auf das Entstehen und die Entwicklung der Chemiefabrik und der industriellen Produktion ausgeübt hat, wie er von seinem Anderen erreicht wurde, ganz abgesehen von der wissenschaftlichen Bedeutung seiner Theorie, die auch bis heute vor Allem durch das Freiburgs Claude und des Münchens v. Baeyer Forschungen zwar modifiziert und vervollkommen, nicht aber umgedeutet wurden. Im letzten Jahre wurden weitere Kreise noch einmal aufmerksam, als ihm der Kaiser das Recht ertheilte, den Namen Kekulé v. Stradonitz wieder anzunehmen, welchen seine Familie, ein alter böhmischer Geschlecht, früher getragen hatte, während er selbst ursprünglich einfach Kekulé hieß. Von den Großmeistern der deutschen chemischen Forschung in der ersten Hälfte unseres Jahrhunderts lebt jetzt nur noch der alte Kunz.

* Mag Giese, einer der hervorragendsten jüngeren Künstler Dresden, arbeitet gegenwärtig an einem größeren Gemälde, welches die „alte Stadt“ darstellt. Wir kommen noch ausführlicher auf das Bild zurück.

* Von der Berliner Kunstaustellung. (Privattelegramm.) Für die Goldmedaille im Gesamtwert von 12 000 Mark, welche die Stadt Berlin für die diesjährige internationale Kunstaustellung bestätigte, hat die städtische Deputation einer Meldung der „B. L.“ zu Folge die vier folgenden Künstler in Vorschlag gebracht: die Maler Matzen, Raemers, den Bildhauer Mansfeld, der Schöpfer des den Sammlern Monumentalbrunnens in Stettin, und den Kaufmann Steppich, der Restaurator und Wiederbeschaffender der Martenburg.

* Der letzte männliche Nachkomme Herders. Vor Kurzem verstarb nach langem, schwerem Leiden an Asthma der chemische Bibliothekar am Petersburger kaiserlichen botanischen Garten, Ferdinand v. Herder. Der Tod traf d. v. Herder in Grünstadt, einem Städten Bayerns, seiner Heimat, wodurch er sich noch etwas abseits seiner fruchtbaren Thätigkeit zurückgezogen hatte, um dort den Abend seines Lebens zu verbringen. Mit ihm ist der letzte männliche Nachkomme Joh. Gottfried v. Herders dahingegangen.

* Der Kunstmäzen. Schwank in 8 Seiten von G. v. Moser und Thilo v. Tretha, erlebt am Wilhelmtheater in Görlitz bei seiner gestrichenen Erstaufführung eine wohlwollende Aufnahme.

* Professor Kekulé. Der am Montag verstorbenen Chemieprofessor Friedrich August Kekulé d. Stradonitz war einer der Begründer der englischen so gewaltig angewachsenen und praktisch so ungeheuer wichtig gewordenen Lehre von der organischen Chemie. Er war als der Sohn eines höheren Staatsbeamten zu Darmstadt im Jahre 1829 geboren, studierte in Gießen in der berühmten Schule von Julius Siebig, habilitierte sich 1856 in Heidelberg und schon zwei Jahre darauf stellte er einen der fundamentalen Sätze auf, welche noch heute das Gedächtnis seiner Wissenschaft tragen, den Satz von der Isomerie-Beziehungen des Kohlenstoffes. Danach brachte

5. Infanterie-Regiments Nr. 104 bei dessen Chef der Prinz bestimmt ist. Nach Beendigung der Schießübungen nahm der Prinz am Diner im Officers-Gaines teil und fuhr später nach Dresden bei Nachtmusik zurück.

* Ihre königl. Hoheiten Prinz Georg und Prinzessin Mathilde unternahmen gestern Nachmittag von Dostewitz aus einen Ausflug in die Sächsische Schweiz. Für die Rückfahrt beauftragten die beiden Herrscher von Ratzen aus den Personendampfer „Stadt Wehlen“ zurück.

* Se. Kaiserl. Hoheit der Großfürst Sergius Michailowitsch begleitete sich nach gewöhnlicher erfolgreicher Massagerei bei Herrn Geh. Med.-Rath Dr. v. Kröber nach Petersburg zurück.

* Dem Lagerdiener Johann Gottlieb Eiche, welcher seit September 1883 ununterbrochen bei der Firma Schmid & Co. hier beschäftigt ist, ist vom königl. Ministerium des Innern das Ehrenzeichen für Treue in der Arbeit verliehen worden.

* Ein städtisches Ehrenzeugnis wurde der Edith Maria Katharina Braun, welche seit 29 Jahren ununterbrochen im Dienste der Pensionärinhaberin Frau Mathilde verw. Vogelgesang hier steht, ausgebändigt.

* Dem nächsten Sonntag soll noch einige Blättermeldungen noch eine Ratsversammlung für die Bahnhofs-Umgebung in Dresden zugelassen werden, da durch Steigen der Fahrt und im Ursprunglichen Plan nicht vorgesehene Bewegungen umgangreicher Gebäuden die Statutsumme übersteigen werden müssen. Eine Bestätigung dieser Nachricht bleibt noch abzuwarten.

* Das „Dresdner Journal“ schreibt: Mehrere Tagesblätter haben vor Kurzem die Rote gebracht, dass bis Ostern 1891 in aller Sächsischen Volksschulen einheitliche Lehrbücher eingeführt werden sollen. Diese Mitteilung bezieht auf Tiefbau-Richtung ist folgendes: Um eine größere Liebereinstimmung der Schulbücher herzugehören, hat die oberste Schulbehörde gemäß ihrer Erklärung bei den Verhandlungen des Landtages 1891/92 in einem Bericht alle bisherigen Schulbücher zusammenstellen lassen, die in den einsachen Volksschulen fortan ausschließlich benutzt werden sollen, und bei der Veröffentlichung desselben im Februar 1892 zugleich die Bestimmung getroffen, dass die in ihm auftauchenden, damals noch gebräuchlichen Schulbücher innerhalb der nächsten vier Schuljahre zu bestreichen seien. Diese vierjährige Frist, wonach sich die fragliche Reform der Hauptstädte nach vollzogen hat, läuft auf Ostern 1892 ab.

* Nach einer vom städtischen Schulamte neuertlichen sämtlichen Schulvorständen der bislang gewöhnlichen Fach- und Fortbildungsschulen mitgeteilten Verordnung des königl. Ministeriums des Innern sollen künftige Schulbücher gemäß ihrer Bestimmungen des Volksschulgesetzes vom städtischen Schulamte bestraft werden. Es ist hiernoch vielmehr Aufgabe des Vorstands, dass für eine für die auszuführenden und beim Schulamte zur Gewebezeitung eingereichten Verhältnisse entsprechende Disziplinarstrafen hierzu anzuordnen und gegebenen Falles für die Anwendung der letzteren Sorge zu tragen. Für Schüler, welche sich — der an sie ergang

Telegramme.

Berlin, 15. Juli. Die Baar-Subscription auf die 4prozentigen sum Course von 100 rückzahlbaren Theisschuldbriefabzügungen der ungarischen allgemeinen Post- und Straßenbahngesellschaft ist in Folge starker Überzeichnung sofort nach Eröffnung geschlossen worden.

Helsingør, 15. Juli. Nachdem gestern die Hälfte der über 1000 Mann zählenden Arbeiter der dänischen Schiffswerft wegen Lohnstreitigkeiten in den Streik eingetreten ist, hat die Direktion heute sämtliche Arbeitnehmer entlassen.

Paris, 15. Juli. Es bestätigt sich, daß Präsident Faure an den deutschen Kaiser ein Telegramm gesandt hat, in welchem er für die von Sr. Majestät angeordnete Unterführung bei dem Abbringen des französischen Dampfers "General Chanois" seinen Dank ausspricht. Präsident Faure hat sich heute zur Einweihung des Denkmals für Jeanne d'Arc nach Reims begaben. Der Präsident wurde bei seiner Abfahrt vom Publikum lebhaft begrüßt.

Locales und Sachsisches.

Dresdner Polizeibericht. Ein Schwindler. Am 11. d. M. in den Nachmittagsstunden ist in der Wohnung einer biegsamen Herrschaft ein angeblicher Schriftsteller, Hammann aus Blaauw, erschienen und bat die Dame des Hauses zu sprechen gewünscht. Nach ihrer geordneten Bedeutung, daß die Herrschaft nicht zu Hause sei, und auf Beifragen nach seinem Begehr, er sei vor der quäblichen Brat bestellt worden, um einen Auftrag entgegen zu nehmen. Auf sein bitten, ihm zwecks Hinterlassung seines Anbringend ein Stück Papier zu verabfolgen und ihm den Umriss in die Wohnung zu geben, ist er auch in das Arbeitszimmer des betreffenden Herrn geführt worden. Hier hat er einen unbewachten Augenblick benutzt, um einige Gegenstände zu stehlen, darunter einen Rauchzylinder mit der Aufschrift: "Aub. Schulte, Herkendorf". Der Mann, welcher mittlerer, eher kleiner Statur und schmalig ist, schwatziges Haar, dunkle Augen, schwarze, ziemlich starke Augenbrauen und schmales, bloßes Gesicht hat, österreichischen Dialekt spricht, und mit schwarzen Jacke und hellen Hosen bekleidet gekommen ist, überhaupt einen unansehnlichen Eindruck gemacht hat, blickte auch andenkbar auf. Etwaige Wahrnehmungen wolle man gefälligst zur Kenntnis der Criminal-Abteilung der königl. Polizei-Direktion bringen.

Unglücksfälle. Zwischen Stephanien- und Wintergartenstraße stieß am Sonnabend Nachmittag ein Zweirad fahrender Maurer mit einem Wagen der elektrischen Straßenbahn zusammen, wurde zu Boden geworfen und erlitt einige Verletzungen leichter Art am Kopfe. Den Führer des Wagens trifft nach den eigenen Angaben des Verunglückten keine Schuld. — Auf einem Spinnerei-plate an der Mozartstraße wurde gestern ein Arbeiter von einem Wagen getroffen, sodoch er zu Boden stürzte und einige Zeit bewußtlos laggen blieb. Der Mann erlitt mehrfache Verletzungen. Dritte trifft eine Schuß nicht.

Kais bei Dresden. Am Sonntag ist in biegsiger Gemeinschaft für eine, wie es scheint, geisteskranke, ungefähr 60 Jahre alte Frau aufgegriffen worden. Sie weiß weder ihren Namen noch Wohnort anzugeben. Angehörige, resp. solche Personen, welche über genannte Berlin etwas anzugeben wissen, werden gebeten, Alles dem biegsigen Gemeindeamt mitzutheilen.

Glauchau. Ein beherrschender Vorschlag wird in den im Berlange von Kästner in Waldenburg erscheinenden "Schönburgischen Geschichtsbüchern" gemacht. Alle die Geschichtsfreunde der Schönburgischen Rechts- und Lehnsherren richten das Blatt die Bitte, mit ihnen zum Zwecke der Sammlung, Erforschung und planmäßigen Ausstellung von Denkmälern aller Art, also zur Errichtung eines Museums der Schönburgischen Lande persönlich oder schriftlich in Verbindung zu treten. Als Sitz dieses Museums dürfte Glauchau, die alte Hauptstadt der Schönburgischen Rechts-herren, sich empfehlen.

Handelstheil.

Dresdner Börsenbericht vom Mittwoch den 15. Juli. Entweder der sehr festen Tendenz der gestrigen Abendbörsen verkehrte Berlin heute ebenfalls, trotz schwächeren Weins, in fester Haltung, namentlich für Banken und Fonds. Montantwerke und Bahnen blieben behauptet. Man notierte: Credit 223,75, Discont 211,60, Dresdner Bank 161,10, Lombarden 44,50, Ostpreußen 91,70, Parma 134,00, Darm. 49,00, Bochumer 162,25, Italiener 88,90, Merkf. 90,60. An biegsiger Seite war das Geschäft auf dem Auslagermarkt schwach. Man handelte von deutschen Fonds 31,1 proc. Reichsbahn, 8 proc. und 31,2 proc. Lomb. Pfand- und Creditbriefe zu Kaufpreis. Roti. Sachsenreiter 0,65 besser, 31,1 proc. Confole mit 104,80, 4 proc. Bergl. mit 105,80, 3 proc. und 31,2 proc. Laufz. Pfandbriefe unverändert. Von ausländ. Fonds gings ungar. Kontrahenten unverändert, von Banken Dresdner Bank bei 161,10. Auf dem Gebiete der Industriewerte entwidelt sich nur in Maschinenwerken lebhafteres Geschäft. Es verfehlten: Transportgesellschaften: Deutsche Straßenbahn junge — 0,25, Dresdner Straßenbahn — 0,2 proc. Rette — 0,25 proc. Maschinenfabriken: Gusselfabriken + 4 proc., Schleißig + 0,50 proc., Germania + 0,25 proc., Lauchhammer + 1,50, Röhrenmaschinen + 3,00 proc., dergl. Genus-Schweine + 11 M., Schönheit + 9 proc., Schlesisch + 4,50 proc., Zwickauer + 0,50, Schubert u. Salter — 0,25 proc., Eich. Anlagen — 0,25, Hartmann — 0,50, Wunderer — 0,50, May u. Kühlung — 1,50, Brauereien: Cambinus + 0,50, dgl. Gen.-Sch. + 6 M., Kempf + 0,25, Waldförstchen + 1, Gelbfärberei behauptet, Reichelbräu — 0,50, Bergbau-Aktionen:

Waisenhausstrasse 9 Sächsische Bankgesellschaft Dresden-Alstadt.

Quellmalz & Adler.

Am Markt 9. Bankgeschäft und Wechselstuben. Ein- und Verkauf aller in- und ausländischen Staats- und Wertpapiere.

Deutschösterreichische behauptet. Diverse: Siemens + 1, Gar- tonnagen + 1,50, Hansaibach + 2,50, Thiele 340, Europäischer Hof 122, Kunz — 0,50, Haas behauptet.

Berlin, 15. Juli. (Börsenbericht.) In der Vorbrise schwankt in Greditactien auf Wiener Realitäten war die Tendenz nach offizieller Eröffnung weiterhin bestreitig. Ein lebhaftes Geschäft in Disconto-Commandit hat eine Aufwärtbewegung in heimischen Banken herbeigeführt. Die heutige Steigerung für Disconto-Commandit brachte man hauptsächlich mit dem günstigen Erfolge des sehr flotten Absages der längsten rumänischen Anteile in Bulgarienthandlung, die in ganz großen Posten für Pariser Rechnung aus dem Markt genommen wurden. Auf dem Montanmarkt standen die Montanwerke fest und nur Consolidation auf Realisierungen schwach. Hüttentractionen wurden gut gehalten. Der Eisenbahnauctionsmarkt wies gute Anreizung auf. Marienbergser hatten sich auf eine bessere Gestaltung der Einnahmen zu höheren Touren gebracht. Dagegen waren namentlich die Gouren von Dortmund-Bronnau in Folge von Gewinnabschlüssen abgeschwächt. In Schweizer Bahnen war das Geschäft still und Wallenber waren schwächer. Österreichische Bahnen wiesen bestreitig auf. Das Geschäft in den Aktien der Transvaal-Eisenbahn bediente sich auf die erfolgte Genehmigung des Ultimohandels in diesen Werken. Schiffsfahrtactien wurden gut gehalten, da die Auswanderer-Statistik für Juni günstig dastehen aufwies, z. B. auf der Hamburger Linie 4000 und auf der Premer Linie 11.000 Personen mehr als im Juni 1895. Fonds waren stetig betrübiger Geschäft. In zweiter Börsenstunde wurden die Gourennotizen für Greditactien auf Arbitragewerke niedriger. Der Localmarkt war fest. Kanada-Pacific tentierten aus London schwächer. Schlußbericht. Die Tendenz war zum Schluss neuerlich bestreitig. Fonds stetig. Privatdiscont 2^o, Proc.

Berlin, (Börsenbericht). Mittwoch, 15. Juli, 12 Uhr 10 Min. (Tele-gramm.) Credit 220,00, Staatsbahn 155,25, Lombarden 44,40, Discont 211,60, Dresdner Bank 160,75, Dortmund 49,00, Rostocker 216,25, Kronenrente 100,00, 3 proc. Anleihe 99,00, Westfalen 98,00 u. —, Italiener 88,80, Turkenlo 106,60, etc.

Berlin, (Börsenbericht). Mittwoch, 15. Juli, 1 Uhr. (Tele-gramm.) Credit 220,40, Discont 211,90, Staatsbahn 155,25, Lomb. 44,50, Rous 154,25, Deutsche Bahn 149,90, Dresdner Bank 161,25, Marcau-Wien 270,25, Osts. 91,80, Sandels-Geleitg. 153,25, Gotthard 169,20, Mistelmeier 95,50, Ritterb. 121,25, Gelehrndorf 171,50, Hibernia 177,10, Harzberg 188,50, Zieg 116,40, Dynamit 172,40, Städte 165,80, Rhenania 165,80 u. —.

Berlin, (Börsenbericht). Mittwoch, 15. Juli, 1 Uhr 10 Min. (Tele-gramm.) Credit 220,25, Staatsbahn 155,25, Lombarden 44,40, Discont 211,60, Dresdner Bank 160,75, Rostock 49,00, Rostocker 216,25, Kronenrente 100,00, 3 proc. Anleihe 99,00, Westfalen 98,00 u. —, Italiener 88,80, Turkenlo 106,60, etc.

Zwickauer Börs. Dienstag den 14. Juli, mitgetheilt von Hentschel.

Schulz, Boden-Dobendorf Vereinig. 50, do. Prior. Act. 384,80, Erig. 50, St. 618, Concordia i. Niederbörn. 240, do. Prior. Act. 384,80, Erig. 50, Stein-R. 61,90, Gerdorf. St. 200, do. Prior. Act. Ser. I 155,80, do. Ser. II 225,80, Gottes Segen Augs. St. 175,80, do. Prior. Act. 101,80, do. Ant. Scheine Serie III 50, Proc. Erzberg 231,80, Solmsdorf der Wettstein 145,50, do. Prioritäts-Setzen 50, Rittergrube 230,80, do. Prioritäts-Aktion 40,80, do. do. Seite II 625,80, Zugauer Steinfabrik. St. 48,10, do. Prioritäts-Setzen 50, Rittergrube 230,80, etc.

Berlin, (Börsenbericht). Mittwoch, 15. Juli, 1 Uhr 10 Min. (Tele-gramm.) Credit 220,40, Staatsbahn 155,25, Lomb. 44,50, Rous 154,25, Deutsche Bahn 149,90, Dresdner Bank 161,25, Marcau-Wien 270,25, Osts. 91,80, Sandels-Geleitg. 153,25, Gotthard 169,20, Mistelmeier 95,50, Ritterb. 121,25, Gelehrndorf 171,50, Hibernia 177,10, Harzberg 188,50, Zieg 116,40, Dynamit 172,40, Städte 165,80, Rhenania 165,80 u. —.

Berlin, (Börsenbericht). Mittwoch, 15. Juli, 1 Uhr 10 Min. (Tele-gramm.) Credit 220,40, Staatsbahn 155,25, Lomb. 44,50, Rous 154,25, Deutsche Bahn 149,90, Dresdner Bank 161,25, Marcau-Wien 270,25, Osts. 91,80, Sandels-Geleitg. 153,25, Gotthard 169,20, Mistelmeier 95,50, Ritterb. 121,25, Gelehrndorf 171,50, Hibernia 177,10, Harzberg 188,50, Zieg 116,40, Dynamit 172,40, Städte 165,80, Rhenania 165,80 u. —.

Berlin, (Börsenbericht). Mittwoch, 15. Juli, 1 Uhr 10 Min. (Tele-gramm.) Credit 220,40, Staatsbahn 155,25, Lomb. 44,50, Rous 154,25, Deutsche Bahn 149,90, Dresdner Bank 161,25, Marcau-Wien 270,25, Osts. 91,80, Sandels-Geleitg. 153,25, Gotthard 169,20, Mistelmeier 95,50, Ritterb. 121,25, Gelehrndorf 171,50, Hibernia 177,10, Harzberg 188,50, Zieg 116,40, Dynamit 172,40, Städte 165,80, Rhenania 165,80 u. —.

Berlin, (Börsenbericht). Mittwoch, 15. Juli, 1 Uhr 10 Min. (Tele-gramm.) Credit 220,40, Staatsbahn 155,25, Lomb. 44,50, Rous 154,25, Deutsche Bahn 149,90, Dresdner Bank 161,25, Marcau-Wien 270,25, Osts. 91,80, Sandels-Geleitg. 153,25, Gotthard 169,20, Mistelmeier 95,50, Ritterb. 121,25, Gelehrndorf 171,50, Hibernia 177,10, Harzberg 188,50, Zieg 116,40, Dynamit 172,40, Städte 165,80, Rhenania 165,80 u. —.

Berlin, (Börsenbericht). Mittwoch, 15. Juli, 1 Uhr 10 Min. (Tele-gramm.) Credit 220,40, Staatsbahn 155,25, Lomb. 44,50, Rous 154,25, Deutsche Bahn 149,90, Dresdner Bank 161,25, Marcau-Wien 270,25, Osts. 91,80, Sandels-Geleitg. 153,25, Gotthard 169,20, Mistelmeier 95,50, Ritterb. 121,25, Gelehrndorf 171,50, Hibernia 177,10, Harzberg 188,50, Zieg 116,40, Dynamit 172,40, Städte 165,80, Rhenania 165,80 u. —.

Berlin, (Börsenbericht). Mittwoch, 15. Juli, 1 Uhr 10 Min. (Tele-gramm.) Credit 220,40, Staatsbahn 155,25, Lomb. 44,50, Rous 154,25, Deutsche Bahn 149,90, Dresdner Bank 161,25, Marcau-Wien 270,25, Osts. 91,80, Sandels-Geleitg. 153,25, Gotthard 169,20, Mistelmeier 95,50, Ritterb. 121,25, Gelehrndorf 171,50, Hibernia 177,10, Harzberg 188,50, Zieg 116,40, Dynamit 172,40, Städte 165,80, Rhenania 165,80 u. —.

Berlin, (Börsenbericht). Mittwoch, 15. Juli, 1 Uhr 10 Min. (Tele-gramm.) Credit 220,40, Staatsbahn 155,25, Lomb. 44,50, Rous 154,25, Deutsche Bahn 149,90, Dresdner Bank 161,25, Marcau-Wien 270,25, Osts. 91,80, Sandels-Geleitg. 153,25, Gotthard 169,20, Mistelmeier 95,50, Ritterb. 121,25, Gelehrndorf 171,50, Hibernia 177,10, Harzberg 188,50, Zieg 116,40, Dynamit 172,40, Städte 165,80, Rhenania 165,80 u. —.

Berlin, (Börsenbericht). Mittwoch, 15. Juli, 1 Uhr 10 Min. (Tele-gramm.) Credit 220,40, Staatsbahn 155,25, Lomb. 44,50, Rous 154,25, Deutsche Bahn 149,90, Dresdner Bank 161,25, Marcau-Wien 270,25, Osts. 91,80, Sandels-Geleitg. 153,25, Gotthard 169,20, Mistelmeier 95,50, Ritterb. 121,25, Gelehrndorf 171,50, Hibernia 177,10, Harzberg 188,50, Zieg 116,40, Dynamit 172,40, Städte 165,80, Rhenania 165,80 u. —.

Berlin, (Börsenbericht). Mittwoch, 15. Juli, 1 Uhr 10 Min. (Tele-gramm.) Credit 220,40, Staatsbahn 155,25, Lomb. 44,50, Rous 154,25, Deutsche Bahn 149,90, Dresdner Bank 161,25, Marcau-Wien 270,25, Osts. 91,80, Sandels-Geleitg. 153,25, Gotthard 169,20, Mistelmeier 95,50, Ritterb. 121,25, Gelehrndorf 171,50, Hibernia 177,10, Harzberg 188,50, Zieg 116,40, Dynamit 172,40, Städte 165,80, Rhenania 165,80 u. —.

Berlin, (Börsenbericht). Mittwoch, 15. Juli, 1 Uhr 10 Min. (Tele-gramm.) Credit 220,40, Staatsbahn 155,25, Lomb. 44,50, Rous 154,25, Deutsche Bahn 149,90, Dresdner Bank 161,25, Marcau-Wien 270,25, Osts. 91,80, Sandels-Geleitg. 153,25, Gotthard 169,20, Mistelmeier 95,50, Ritterb. 121,25, Gelehrndorf 171,50, Hibernia 177,10, Harzberg 188,50, Zieg 116,40, Dynamit 172,40, Städte 165,80, Rhenania 165,80 u. —.

Berlin, (Börsenbericht). Mittwoch, 15. Juli, 1 Uhr 10 Min. (Tele-gramm.) Credit 220,40, Staatsbahn 155,25, Lomb. 44,50, Rous 154,25, Deutsche Bahn 149,90, Dresdner Bank 161,25, Marcau-Wien 270,25, Osts. 91,80, Sandels-Geleitg. 153,25, Gotthard 169,20, Mistelmeier 95,50, Ritterb. 121,25, Gelehrndorf 171,50, Hibernia 177,10, Harzberg 188,50, Zieg 116,40, Dynamit 172,40, Städte 165,80, Rhenania 165,80 u. —.

Berlin, (Börsenbericht). Mittwoch, 15. Juli, 1 Uhr 10 Min. (Tele-gramm.) Credit 220,40, Staatsbahn 155,25, Lomb. 44,50, Rous 154,25, Deutsche Bahn 149,90, Dresdner Bank 161,25, Marcau-Wien 270,25, Osts. 91,80, Sandels-Geleitg. 153,25, Gotthard 169,20, Mistelmeier 95,50, Ritterb. 121,25, Gelehrndorf 171,50, Hibernia 177,10, Harzberg 188,50, Zieg 116,40, Dynamit 172,40, Städte 165,80, Rhenania 165,80 u. —.

Berlin, (Börsenbericht). Mittwoch, 15. Juli, 1 Uhr 10 Min. (Tele-gramm.) Credit 220,40, Staatsbahn 155,25, Lomb. 44,50, Rous 154,25, Deutsche Bahn 149,90, Dresdner Bank 161,25, Marcau-Wien 270,25, Osts. 91,80, Sandels-Geleitg. 153,25, Gotth

Neuer Cursus 15. August 1896.

Junge Leute, Militär-Anwärter, finden in halbjähr. Cursus gründl. Vorbereitung zum Eintritt in die Beamtenlaufbahn. Anmeldung bald erbeten, da Andrang gross.

Langebrück, im Juni 1896.

A. Pache, Dir., Cand. d. höheren Schulamtes.

12247

Hotel „Stadt Breslau“, Heinrichstraße 9, am Kaiser-Wilhelm-Platz.

Größte und schönste Ausspannung der Neustadt.

Hochachtungsvoll Hermann Liebscher.

Kaulbachhof

Kaulbachstr. Nr. 23.

Heute Donnerstag:

Grosses Frei-Concert.

Anfang 7 Uhr Abends.
Hochachtungsvoll E. Strauss.

Schenswerth!

Goldene Krone,

Stein-Schachwitz.

Gebüsst 12443

Concert- und Ball-Local.

Ungehemmter
Garten-Aufenthalt

Zu verkaufen.

Ringofen-Ziegelei.

Am Bahnhof eines großen Industrie-Gebietes ist eine Ziegelei mit mächtigem Lehmlager familienverhältnissmäßig sofort zu verkaufen. Absatzgebiet vorzüglich, jährliche Produktion 1 bis 1½ Millionen. Aus Selbstversorgung erfährt alles Nähe u. Z 13061 durch die Exp. d. Bl. 13061

Grundstück verkauf, an der Marktgrafenstraße, mit gesellten Etagen, 5½. Pro. Verzinsung (alte Mietzins), vom Besitzer, Näh. u. G Z 974 „Invalideband“ erbeten. 13078

Fleischerei sofort oder später billig zu verkaufen. Off. u. K 31 Bl. Exp. Böhlitz 130b

Fahrradwerkstatt, ist eingerichtet, ist sofort für 1500 Mark zu verkaufen. Röhres Am See 7, Fahrradgeschäft. 13111b

Sichere Gelegenheit für Schneiderinnen od. Witwen.

Eine nachweislich sehr gut gehende, lange Jahre besteh. mittleres Schnitt- u. Wollwaren-Geschäft ist französischhalber sofort zu verkaufen. Schneiderin ist die denbar günstige Gelegenheit zur Selbstständigkeit geboten, da groß. Kundenkreis, sowie Bestellungen vorhanden. Röhres durch M. Rossberg, Betrieb, Große Plauensche Straße 26. 24b

Gelegenheit! Eine Federmatratze, 80×180, für 14 Mf. zu verkaufen, eine Chaiselongue, neu, für 50 Mf. Büttenplatz 9, Bl. dort. 26b

Ein schwarzes Kleid sowie verschiedene getr. Kleidungsstücke, 2 Bilder, 1 Secrete aus Brotzeit, zu verkaufen. Böttnerstr. 5, 1. 122b

Gelehrte Gelegenheitskauf! Rover, höchst. Preis, spott. zu verkauf. Grunerstr. 21, 2. 13080

Gelegenheitskauf!

6 Etüd. Pneum.-Rover, schöne Maschinen, stehen hier auf dem Bahnhof und sollen zu einem annehmbaren Preis verkaufen werden. Offerten um. L 13082 Bl. erbeten. 19082

Rover, Pneumatisches, noch ganz gut erhalten, zu verkaufen Palms. Straße 16, 3. Thomas. 27b

Pneumatik-Rover u. vert. Nicolaistr. 8, Cigarettenreinigung 13084-

Pneumatik-Rover, oft neu, für 120 Mf. zu verkaufen. Böhlitzstraße 39, part. 11b

Rover, höchst. Möbel, Straßenrenner, ist sofort für 160 Mf. zu verkaufen. Bartholdstraße 44, 5. part. links, Nähe des Kreisgerichts. 13110b

Reisender auf Provision für Baumaterial u. Cementsteinfabr. ges. Kaufmänn. erfordert. Off. u. K 24 Bl. erbeten. 19083

Zum Abschluss von Volks-Versicherungen werden tüchtige Vertreter gegen hohe Provision ev. Gehalt gesucht.

Generalagentur der Victoria, Victoriahaus, 2. Et.

Maschinenzeichner, junger, zuverlässiger Mann mit guter Handschrift, wird per sofort oder später gesucht. Offerten mit Bezugsnr. Adressen, sowie Angabe der Gehaltsansprüche sind unter K 50 Exp. d. Bl. niederzuhalten. 90

Alfred Gross, Schönbörse, Borsigstr. 2, Büro 130.

Suche für mein Manufactur-, Colonial- u. Wagengeschäft per sofort oder später eine versierte Verkäuferin. Dieselbe muss besond. in der Manufacturwarenbranche sein, und auch mit Landfuhr- und Schiffstransporten vertraut sein.

Lindner & Maak, Böhlitzstraße 116.

Tischlerei, Klempner- zeichner, Tischlerei, Klempner-

Eine saubere zuverl. Weißfrau sofort gesucht. **Weltzeitung** 84. Matzidenstrasse 87, part. 1 Wirthschafterin ob. gute Kochin. Sternplatz 2, part. Its. 186

Gesucht

eine saubere, anständ. Mädel im Alter von 15—16 Jahr., welch. zu Hause schätzen kann. Vorzug. Elisenstrasse 55, 2. Etage.

Eine anständiges Rädchen von 14—15 J., welches zu Hause schätzen kann, wird für sofort oder per 1. August zu einem Kinder und leichter Haushalt gesucht im Zug. geschäft Görlitzerstrasse 1. 10b

Tächtiges

Aufwaschmädchen bei hohem Lohn sofort gesucht. Rest., **Humboldtgarten**, Ecke der Annenstrasse. 55

Eine ältere Frau wird sofort zu Kindern gesucht. Zu melden: Wands 7 Uhr Görlitzerstrasse 35, hinterhaus 4 Treppen. 49

Aufwartung früh 7—9 Uhr, mögl. Nähe gef. Marschnerstr. 56, 1. links. 102

Jüngere Aufwartung von Vormittags bis 8 Uhr Nachmittags gef. gef. Dürrerstr. 2, 3. Et. 101

Suche sofort

eines anständigen Mädchens in Conditorei, Umgeg. v. Dresden. Näheres Rosenstrasse 10, Bäckerei. geschäft. 38

Eine tüchtige Hausmädchen zum 1. August gesucht Victoriastrasse 7, Milchgeschäft. 12964

Gesucht wird per 1. August ein ehrliches Hausmädchen, welches selbstständig kochen kann. M. Stomach, Georgplatz 9. 12992

Junge Witwe oder äl. Fräulein, d. Haus-, Küchen-, b. b. Lohn, Kindermädchen, j. Götzen, Hausmädchen, Kindermädchen, j. Pr. Janson, Johannisstr. 11, 3. 12994

Eine flüchtige frästige Mädelchen

per 1. August gesucht Bürgermeister, Productengeschäft. 60

Sauberes Hausmädchen sucht Albrechtstrasse 17, part. 19

Anständiges sauberes Hausmädchen sofort gesucht Böhlenerstrasse 24, part. 20

Kräftiger Mann v. Lande sucht sofort od. bis zum 1. August an die Filial-Erp. Hauptstr. 12. 47f

Arbeiter.

Ein ordentl. fleißiger Mann, gesucht im Streichen, sucht bei Maler oder Scharmarksmauerer dauernde Arbeit. Off. u. M 32 Filial-Erp. Postplatz erb. 25b

Märthelfer. 18jähr., mit guten Zeugnissen, sucht Stellung. Werthe Offerten bitte unter E 77 i. d. Erp. b. Bl. niederg. leg. 22

15 Jahr. Bursche wünscht 3 bis 4 Mal in der Woche 14d

Kegel aufzusetzen!

Rosenstr. 21b, 1. Kieskling. Ein nicht mehr zu junges Fräulein, welches nähen, häkeln, plätzen kann, sowie in allen häuslichen u. weibl. Arbeiten bewandert ist, s. p. 1. Oct. b. e. Dame ob. Herrn

Stellung.

Selbiges würde auch nicht abgeneigt sein, auf e. Gute ob. grös. Brauerei d. Wirthschaft zu führe. Off. u. A 8 an Rudolf Mosse, Plauen i. V. erb. 13100

Altere Beamtenwittwe sucht einzeln. Herrn d. Haushalt zu führen. Gehalt nach Vereinbarung. Näheres Lindenaustr. 28, 2. Etage rechts bei Rehl. 82p

Vogelwiese! Kurf. Frau f. Beschäft. i. d. Küche. Off. Kirschblattpl. 8 niederg. 9b

für einen besseren Haushalt wird am 1. August ein zuverlässiges, zuverlässiges 13060

Hausmädchen

gesucht, welches mit der Wäsche weiß, etwas kochen kann und Zimmerreinigen gut versteht. Mädchens von auswärts bevorzugt. Vorzustellen Donnerstags der Freitag von 8—5 Uhr Nachmittags Gerichtstr. 26, 2. rechte.

Eine frästige Hausmädchen sofort oder 1. August gesucht.

Schönfeld. 13066b Markthalle, Stand Nr. 125.

Hausmädchen wird sofort b. b. Lohn. 2. 1. 22d

Nach Berlin in sehr gute Privatstelle brau. Mädel. bei b. Lohn

zu erfe gef. Marschallstr. 55, pt. 1.

Bell. Kindermädchen zu einem Kinde in. Priv. g. Louisenstr. 18, 1. r. 1882

Erdl. Hausmädchen einzeln. Dame für sofort gesucht Kirschblattstrasse 8, 2. Et. Its. 119

Haus- u. Stubenm. 1. g. gute Hilfe gef. Körnerstr. 8, 1. [18112]

Kochin,

welche Haushalt mit übernimmt, oder besserer Hausmädchen mit Kochlehrnissen vor 1. nächsten Monat in angenehme, dauernde Stellung gesucht Plauen. Dr. Kaiserstrasse 27. 13102

Ein jung. saub. Mädchen, welches Lust und Liebe zu Kindern hat, wird tagsüber gesucht. 148

Bierstecher. Leipzigerstrasse Nr. 20, 2. Etage. Zu melden: Worm. von 9—1 Uhr.

Stellen suchen.

Comitis,

nach der Auslese stotter Detailist der Colonial, Specerei- u. Weißwaren, sucht per 1. ob. 15. Aug. dauernde Stellung in der Umgebung von Dresden. Gen. Ans. träge erbet. unt. Erp. F H 50

Poststall. Bodenbach in Böhmen. Taperiter auf Postarbeits suchte Stellung. Off. unt. K 218 Filial-Erp. Hauptstr. 12. 13-133

2 tüchtige Dec.-Maler suchen per sofort Stellung. (Auch nach auswärts.) Werthe Anträge unter M 27 an die Filial-Erp. Postplatz erbeten. 13004b

Tücht. Bäckebauer sucht Stellung in irgend einer Fabrik. Werthe Offerten: Mutterstrasse 8, 3. links erb. 12988

Jung. kräft. Mann, 21 Jahre, sucht Stell. als Markt- heller. Selbiger ist im Rechnen u. Schreiben gut bewandert. Ges. Offerten unter H 62 Filial-Erp. Löbtau erbeten. 12987

Ein Maurerpolier, tüchtig u. überlüssig im Fach, sucht Stellung in oder außerhalb der Stadt. Werthe Offerten unter Z 101 an d. Filial-Erp. Oppellstr. 17 erb. 1091

20 Mark Demjenigen, der einem bestempelholz jungen Manne, mit Packen, leicht Comptoir, Lager, Verkauf- und Hausarbeiten vertraut, stetsam u. fleißig, dauernde Stelle nachweilt. Ges. off. 12987

Dresden - Neust. - Friedensstr. 2 Laden mit Wohnung (Stube, Kammer, Küche) 410 M. per 1. Oct. 1890 mietfrei. Näh. b. Hausverw. Fischer, Friedensstr. 31, 1. Etage, Worm. b. 9 Uhr. 12608

Löbtau, 12985

Schöne Wohnungen von 200 M. an zu vermieten u. 1. October zu beziehen. Löbtau, Reitewitzerstrasse 48. 12698

Lutherplatz 7, Nähe der Bauzwerkerstrasse, Sonnenlage, sind für 1. October a. cr. freundl. Logis — St. R. Küche — zu vermieten. Preis 240 bis 260 M. Mietmiete ausgeschlossen. Näheres beim Polier daselbst über Antonstrasse 37, pt. 12709

Dresden - Neust. - Friedensstr. 2 Laden mit Wohnung (Stube, Kammer, Küche) 410 M. per 1. Oct. 1890 mietfrei. Näh. b. Hausverw. Fischer, Friedensstr. 31, 1. Etage, Worm. b. 9 Uhr. 12608

Arbeiter. Ein ordentl. fleißiger Mann, gesucht im Streichen, sucht bei Maler oder Scharmarksmauerer dauernde Arbeit. Off. u. M 32 Filial-Erp. Postplatz erb. 25b

Märthelfer. 18jähr., mit guten Zeugnissen, sucht Stellung. Werthe Offerten bitte unter E 77 i. d. Erp. b. Bl. niederg. leg. 22

15 Jahr. Bursche wünscht 3 bis 4 Mal in der Woche 14d

Kegel aufzusetzen!

Rosenstr. 21b, 1. Kieskling. Ein nicht mehr zu junges Fräulein, welches nähen, häkeln, plätzen kann, sowie in allen häuslichen u. weibl. Arbeiten bewandert ist, s. p. 1. Oct. b. e. Dame ob. Herrn

Stellung.

Selbiges würde auch nicht abgeneigt sein, auf e. Gute ob. grös. Brauerei d. Wirthschaft zu führe. Off. u. A 8 an Rudolf Mosse, Plauen i. V. erb. 13100

Alte Beamtenwittwe sucht einzeln. Herrn d. Haushalt zu führen. Gehalt nach Vereinbarung. Näheres Lindenaustr. 28, 2. Etage rechts bei Rehl. 82p

Vogelwiese! Kurf. Frau f. Beschäft. i. d. Küche. Off. Kirschblattpl. 8 niederg. 9b

für einen besseren Haushalt wird am 1. August ein zuverlässiges, zuverlässiges 13060

Eine gewandte Sekretärin sucht Beschäftigung zur Vogelwiese. Off. u. M 33 Filial-Erp. Postpl. 1b

Frau sucht Aufwartung ob. ein Kind tagsüber in Pflege zu Pflege zu nehmen. Guglowstr. 15, 4. rechte.

Junge häusche Frau sucht Stellung als Ausbildungssellnerin zur Vogelwiese event. für stets. Werthe Offert. u. Z 100 Filial-Erp. Oppellstrasse 17 erb. 1061

Zu vermieten

Löbtau, Frankenbergstr. 12 sind 2 Wohnungen im Preise von 425 M. und 225 M. zu verm. und 1. October zu beziehen. Näh. in der Bäckerei. 12916

Am 1. Oktober

sind zu vermieten:

Görlitzerstrasse 2, Ecke Louisenstr., schöne 1. Et., mit Balkon, 700 M. und daselbst 4. Et. Wohnung

400 M. — sowie 144

Görlitzerstrasse 2b halbe 1. Etage, 320 M. Näh. Görlitzerstr. 2b, 1. Et.

In Stekisch,

2 Minuten v. d. Station, ist eine

schöne Wohnung (2 St., R. R. u. Zubehör) f. 210 M. sofort ob.

früher zu verm. event. auch als

Sommerwohnung. Auch ist daselbst ein fev. möbl. Zimmer mit 1 bis 2 Betten abzugeben. Näh. b.

Beck daselbst. 13097

In Cotta

an der Bahn und Dampfschiff ges

legen, sind zwei schöne Wohnungen in 1. u. 3. Et. Ecke Heinrichs- u. Briesnitzerstrasse, besteh. aus Stube, zwei Kammer, Küche, Vorraum u. Zubehör zum 1. October zu verm.

Näh. b. Concordstr. 14, 2. Flane. 12909

Schöne Wohnungen von 200 M. an zu vermieten u. 1. October zu beziehen. Löbtau, Reitewitzerstr. 48. 12989

Eine zweifarbige Stube an eine einzelne Pers. sofort zu verm. Cotta, Steinstr. 10, 2. r. 18041

Eine große leere Stube für 200 M. sofort zu vermieten. Löbtau, Börnestraße 33, 1. Et. 12915

Eine freundliches Zimmer für zwei Herren zu vermieten. Dörrerstrasse 88, 2. Etage. 14

Eine zweifarbige Stube an eine einzelne Pers. sofort zu verm. Cotta, Steinstr. 10, 2. r. 18041

Eine große leere Stube in der Amalienstrasse 22, 2. Et. 12988

Eine große Wohnung in der Amalienstrasse 22, 2. Et. 12988

Eine separate Wohnung für 225 M. der sofort

oder später zu vermieten. Näh. b. und 1. Etage. 12989

Eine schöne Wohnung für 225 M. der sofort

oder später zu vermieten. Näh. b. und 1. Etage. 12989

Eine schöne Wohnung für 225 M. der sofort

oder später zu vermieten. Näh. b. und 1. Etage. 12989

Eine schöne Wohnung für 225 M. der sofort

oder später zu vermieten. Näh. b. und 1. Etage. 12989

Eine Wohnung für 225 M. der sofort

oder später zu vermieten. Näh. b. und 1. Etage. 12989

Eine Wohnung für 225 M. der sofort

oder später zu vermieten. Näh. b. und 1. Etage. 12989

Eine Wohnung für 225 M. der sofort

oder später zu vermieten. Näh. b. und 1. Etage. 12989

Eine Wohnung für 225 M. der sofort

oder später zu vermieten. Näh. b. und 1. Etage. 12989

Eine Wohnung für 225 M. der sofort

oder später zu verm

Möbel-
Fabrik und Magazin
von
Karl Wagner,
in den beiden Häusern
Gumpfstraße 17 u. 19
(früher alte Post).
Weg: Grünwaldt. Durch den Laden
mehr als billige Preise.
Kein Laden, 3134
nur bei der 1. Etage.
10 Fensterfront.
Eigene Werkstätte im Hause.
Statt auf Lager vollständige
Ausstattungen
und Zimmer-Einrichtungen,
sowie einzelne Möbel von den
einfachsten bis zu den elegantesten
Formen und Ausführungen.
Große Auswahl von
fertigen Betten und
böhmischen Bettfedern,
Teppich-, Regulatoren,
Möbelstoffen, sowie
Toilette-, Wand-,
Pfeiler- und große
Trumeaus. Spiegel
mit echtem Kristallglas.
Große helle Verkaufsräume.
Aufsicht auch ohne Kauf sehr
gern gestattet.
Sollten Leute wird
Theilzahlung gewährt.
Im eigenen Interesse des
gelehrten Publikums selbst gebe
ich keine Preise an, da dieselben
doch keinen Wert haben, denn
von Eichenholz und Stein-
farbe liegt sich ja sehr viel
machen, bitte vielmehr, ehe Sie
kaufen, sich von der Qualität
und Quantität zu überzeugen.

Photogr. Apparate
„Germania“.
Preis complet 4 Mf.
Prospekt u. Preisliste
20 Pf. Lehrbuch 30 Pf. Carl Sann,
Dresden, Pfeifferstr. 20.
Volligste Bezugssquelle für photo-
graphische Apparate und Bedarfs-
artikel. 12216

Kranke!

Sicherste Hilfe bei allen Haut-,
Blut- u. Nervenkrankheiten, speziell
bei Rheumatismus, Magenleiden,
Entzündungen, Kopfschlägen, alten
Bunden, Flecken, Bartflecken,
Nervenschmerzen usw. 12255

Hugo Straube,
prakt. Baumschreitist u. Magnetseur,
Dresden, Schefflerstr. 1.
Sprechst. 10—1 u. 4—7, Sonnt. 8—1.
Praxis 12 Jahre. Arztl. empfohlen.

Löffel,
Messer, Gabeln,
größte Auswahl.
F. Bernh. Lange
Amalienstrasse.

Original- Rapid Rover

Sehr zu empfehlen, nur bei
Strohhack, Holbeinplatz 5.
Jeder Käufer erhält die Versich-
erung gegen Diebstahl gratis.

Reparaturen

für alle Systeme.
Größte
Auswahl,
billigste
Preise in der
Leinwand
Fabrik,
Nieder-
lage von
A. Rehe,
Wettiner-
strasse 24.

Auf Credit!

Möbel, Spiegel, Polster-
möbel, Regulatoren,
Kinderwagen, Herren- u.
Frauen-Garderobe,
Damen-Confection,
Manufaktur und Baum-
wollwaren. 10880

Kleine Anzahlung!

Bequeme Abzahlung!

Reelle Waaren!

S. Gottlieb,

nur Wettinerstr. 20, I.

Reaktionen und Verlag von Ludwig Günther. — Vergnüglich für Familien und Bunte Chronik M. Wundtke, für den üblichen redaktionellen Theil Guido Räder,

Besondere Vergünstigungen

durch

extra billige Preise

für den Bedarf zu den

Schulferien in
Blousen,
Kleidchen,
Schürzen, Röcken,
Strümpfen, Kragen, Wäsche.

Grünwald & Kozminski,
Dresden, Marienstraße 5, Antoniplatz 5.



Soeben wieder eingetroffen eine neue Sendung
neue großstückige
Vollheringe,

3 Stück 20 Pf., 1/2 Tonne 18 Mf., 1/4 Tonne 34 Mf.

neue
Görzer Kartoffeln,
sehr reichlich, Pf. 5 Pf., Centner 4,25 Mf. 18096
E. Paschky.

Für jeden Haushalt
Küchen-Einrichtungen
mit Küchenmöbel
Gebr. Eberstein
Altmarkt

66105

Schelcher's Balsamischer Salicylsäure-Talg.

(Gesetzlich geschützt!)

Der Bals. Salicylsäure-Talg wurde 1881 beim Königl. Sächs. (XII.) Armee-Corps offiziell, folge dessen bei vielen anderen Armee-Corps verliefenweise eingeführt und ist dasjenige Präparat, aus welchem der gegenwärtig bei der gesammelten deutschen Reichsarmee befahlenes Salicyltalg hervorgegangen ist.

Unentbehrlich

für Touristen, Radfahrer, Wanderer, Jäger, Militärs (Füstruppen wie Reiter), sowie für Alle, deren Beruf vieles gehen bedingt und für den allgemeinen Haushalt.

Zu haben in den Apotheken und Drogherhandlungen in

Dosen à 80 und 30 Pf. 12787

Weberholt bei mir eingegangene Klagen seitens des Publikums, daß Nachahmungen meines Präparats in den Handel gebracht werden, die erheblichem den Anforderungen nicht entsprechen, veranlassen mich, darauf aufmerksam zu machen, daß das von Publikum bei Kauf genau auf meine Firma und den Namen „Schelcher“ achten sollte.

Der Artikel ist übrigens geschäftlich geschützt und werden Nachahmungen verfolgt. Nach Orien, wo sich keine Niederlagen befinden, sende ich auf Verlangen unter den kostengünstigsten Bedingungen.

H. Schelcher,
Apotheker zu Dresden-Gittern.

Für
Fleischer, Wurstmacher u. Conditoren
bietet sich Gelegenheit, einen Posten

weisses, unbedrucktes Zeitungspapier
zu billigem Preise zu kaufen.

Offerren unter „Zeitungspapier“ an die Expedition dieses Blattes erbitten. 12638

*** Zither ***

Musikalien in größter Auswahl

u. zu billigsten Preisen empfohlen.

Otto Friebel, [128644]

Dresden-II., Gitternestr. 24.

Landschinken,

1 Pf. 85 Pf. verl. R. Mittag,

Wettinerstr. 17, Produktionsgef.



Unsere Austräger

bringen Ihnen für nur 10 Pf.
jede Woche das
Illustrierte Weltblatt

Reporter

frei ins Haus. Diese Zeitschrift ent-
hält alle wichtigen Ereignisse,
die Ihnen unsere Zeitung im
Laufe der Woche mit Merten
schildert, in

prachtvollen Bildern.

An allen größeren Wänden der
Gedenk hat das Illustrierte Weltblatt
„Reporter“ Künstler und Photo-
graphen, welche ihm jedes wichtige
Vorkommnis in

Original-Abbildungen

einfinden, und die Abbildungen
führen Ihnen darunter der „Reporter“
in vorzüglichem Druck vor
Augen. Dieser bringt der

illustrierte Novellen,
die in jeder Nummer abgeschlossen
sind. Preiskürzelungen der
mannigfachen Art mit

Geld-Preisen

scheint die „Reporter“-Redaktion
für Ihre Leser aus, und viele der-
selben haben schon anscheinliche
Gewinne erhalten. Lassen Sie
sich wenigstens eine Probenummer
von unserem Auktionshaus geben;
wir sind sicher, daß Sie nach
Prüfung derselben diese

Illustrirtes Weltblatt

für 10 Pf. pro Woche nicht
mehr entbehren wollen. Rüggen-
falls schreiben Sie direkt an uns
eine Karte, und wir werden die
Ausstellung des Illustrierten
Weltblattes „Reporter“ an
Sie gleich veranlassen.

Die Expedition.

O. Dorothe

Cigarren-
Fabrik

Leibnizstr.

Verkaufslokale:

1. Wettinerstr. Ecke Neuermarkt.

2. Dresdenstr. 24. 67126

Verstandt. — Einzelverkauf.

Rein Zwischenhandel.

Größe. Eger u. Rud. a. Platz. soj. zu verl. Cleebr. 24, 1. Hafl.

Preis v. 230 Mf. ob. auch einzeln

Größe, zusammen f. d. billige

Preis v. 230 Mf. ob. auch einzeln

Größe, zusammen f. d. billige

Preis v. 230 Mf. ob. auch einzeln

Größe, zusammen f. d. billige

Preis v. 230 Mf. ob. auch einzeln

Größe, zusammen f. d. billige

Preis v. 230 Mf. ob. auch einzeln

Größe, zusammen f. d. billige

Preis v. 230 Mf. ob. auch einzeln

Größe, zusammen f. d. billige

Preis v. 230 Mf. ob. auch einzeln

Größe, zusammen f. d. billige

Preis v. 230 Mf. ob. auch einzeln

Größe, zusammen f. d. billige

Preis v. 230 Mf. ob. auch einzeln

Größe, zusammen f. d. billige

Preis v. 230 Mf. ob. auch einzeln

Größe, zusammen f. d. billige

Preis v. 230 Mf. ob. auch einzeln

Größe, zusammen f. d. billige

Preis v. 230 Mf. ob. auch einzeln

Größe, zusammen f. d. billige

Preis v. 230 Mf. ob. auch einzeln

Größe, zusammen f. d. billige

Preis v. 230 Mf. ob. auch einzeln

Größe, zusammen f. d. billige

Preis v. 230 Mf. ob. auch einzeln

Größe, zusammen f. d. billige

Preis v. 230 Mf. ob. auch einzeln

Größe, zusammen f. d. billige

Preis v. 230 Mf. ob. auch einzeln

Größe, zusammen f. d. billige

Preis v. 230 Mf. ob. auch einzeln

Größe, zusammen f. d. billige

Preis v. 230 Mf. ob. auch einzeln

Größe, zusammen f. d. billige

Preis v. 230 Mf. ob. auch einzeln

Größe, zusammen f. d. billige

Preis v. 230 Mf. ob. auch einzeln

Größe, zusammen f. d. billige

Preis v. 230 Mf. ob. auch einzeln

Größe, zusammen f. d. billige

Preis v. 230 Mf. ob. auch einzeln

Größe, zusammen f. d. billige

Preis v. 230 Mf. ob. auch einzeln

Größe, zusammen f. d. billige

Preis v. 230 Mf. ob. auch einzeln

Größe, zusammen f. d. billige

Preis v. 230 Mf. ob. auch einzeln

Größe, zusammen f. d. billige

Preis v. 230 Mf. ob. auch einzeln

Größe, zusammen f. d. billige

Preis v. 230 Mf. ob. auch einzeln

Größe, zusammen f. d.

Beilage zu Nr. 195 der „Neuesten Nachrichten“. — 16. Juli.

Achtung! Ausstellung — Alte Stadt!
Winkelkrug und Alte Bauhütte.

Täglich
Grosses humoristisches Concert

des Alt-Arabischen Concert-Ensembles. 11874

Dir. Scheerer.

Außerdem empfiehlt Biere aus nur ersten Brauereien: Cons-feldschlösschen, Culmbacher (Petz), Eberl-Bräu. Münchener und Schönpreiser Biere.

Vorzügliche Küche.
Es ergeben ein E. Pötzsch, Stadlokal Pillnitzerstraße 57.

Ausstellung 1896.

Zum

12078

„Wendenhof“

Jeden Dienstag u. Donnerstag

findet

gross. Tanz-Vergnügen

nach wendischer Original-Musik

statt.

Gebr. Pfund, Fr. Rühmann,

Wendenhofwirth.

Achtung! Gehenswerth! Ausstellung.

Chorschänke zum Storchnest

in der Alten Stadt

an der Platannenallee gelegen. — Neueste originellste Kneipe.

Täglich Harfenisten-Concert.

Keiner verlässt den alten Nahan zu besichtigen.

11873 Hochzeit Max Pötzsch.

Stadlokal Frühlingsstraße 11.

Radeberger

Exportbierbrauerei

Radeberg, Telephon Nr. 802

Dresden-Neust., Glacisstraße 1, Telephon Nr. 596.

Exportbiere

aus bestem Hopfen und Malz hergestellt, licht und dunkel.

Während der Ausstellung befindet sich der Auschank in der 11843

„Alten Stadt“

im

Brauhaus am Markt-Platz

unter der bewährten Leitung des Herrn Restaur. Alwin Hensel (Stadlokal: Glacisplatz 3).

Vorzügliche Küche. Altdutsche Bedienung.

* Sommer-Variété *

Täglich Abends

8 Uhr

Hôtel Demitz

Specialitäten-Vorstellung.

Künstler ersten Ranges.

Nachmittags-Concert: Eintritt frei.

Neu eröffnet!

Neu eröffnet!

Stadt-Café

Dresden-A., am Zwinger
(direct am Postplatz). 12797

Neu eröffnet!

Neu eröffnet!

Königlich. Belvedère

auf der Brühlischen Terrasse.

Täglich: Concert von der Concert-Capelle des Königl. Belvedères. Direction: Königl. Musikdirektor A. Trenkler.

Aufgang Wochentags 1/2, Sonntags 5 Uhr. Entrée 50 Pf.

Neu! Pariser Garten, Neu!

13 Große Meissnerstraße 13.

Täglich grosses Concert von der I. Dresdner Salon-Capelle.

Direct: Herr Curt Krause.

Aufgang 7 Uhr. Sonntags 4 Uhr.

Entrée frei. Programm 10 Pf.

Sonntags von 11—1 Uhr: Großes Frühschoppen-Concert. Aug. Mücke.

Neu eröffnet! Castan's Panoptikum

im „Stadt-Waldschlößchen“ am Postplatz.

Kunst-Ausstellung

lebensgroher Wachsfiguren (darunter Fürsten-Galerie) und sensationelle Tableaus!

Große ethnographische und ethnologische Sammlungen aller Länder, sowie die „Schreine des Meeres“.

Marktfammer u. Verbrecher-Galerie.

(20 Pf. Extra-Entrée.)

Geöffnet von Morgens 9 Uhr bis Abends 10 Uhr.

Entrée 50 Pf. 11310

Militär bis Feldwebel, sowie Kinder 25 Pf.

Neu eröffnet!

„Goldene Krone“, Kleinzhachwitz.

Größtes Concert-, Ball- und Garten-Etablissement der Umgegend. Sehr gehobenes bürgerliches Lokal zur Freizeit.

2000 Personen fassende Räume.

15 Minuten v. d. Eisenbahnstation Niederdröglitz,

10 " v. d. Dampfschiffthaltelei Kleinzhachwitz.

20 " v. d. Endstation d. elektr. Bahn Dresden-Laubegast.

Sonntag den 12. Juli

Zur Feier des 10. Bezirksfeuerwehrverbandstages

von 1 Uhr an Garten-Concert (entreefrei)

von 5 Uhr an Grosser öffentl. Ball.

Hochachtungsvoll J. Walter.

Hôtel und Restaurant

,Fürst Bismarck“

Dresden-A., An der Frauenkirche 22

(Besitzer: H. Kämpf)

empfiehlt seine eleganten Localitäten, bei angenehmem Aufenthalt

und umsichtiger tadelloser Bewirthung, zu geneigtem Besuch.

Vorzügl. kalte u. warme Speisen zu jeder Tageszeit

ff. soche Biere und Weine,

sowie freundl. Fremdenzimmer (nach dem Markt) von 1,25 Mt. an.

Hochachtung A. Roder.

Echt chinesische Mandarinendaunen

das 2 Pf. 2,85

überzeugt zu Haltbarkeit und

größter Fülle! alle indischen

daunen in Farbe ähnlich

der Ederraunden, somit neu

und seines gezeigt: 3 Pfund zum

größten Oberdatt ausreichend.

Tablette von einer

gewisse Zeit, Bezeichnung nicht

bekannt. Der Sand (nicht unter

3 Pfund) gegen Nachnahme von der

ersten Bettfedernfabrik mit elektrischem Betriebe

12798 Nur 15000 Stück

weibl. Preis 2,85

per 1000 i. R. Pf. 14,50

per 1000 i. B. Pf. 18,50

offert gegen Kasse, ausmärs per

Nachnahme,

Cigarren-Kurtzhals,

Dresden, Frauenstraße 8/10.

* Cigarren *

weibl. Preis 2,85

per 1000 i. R. Pf. 14,50

per 1000 i. B. Pf. 18,50

offert gegen Kasse, ausmärs per

Nachnahme,

SALUTARIS

Toilette Fett-Seife.

Nur 25 Pf. das Stück!

Beste Seife für Hautpflege

hat antiseptische Gesetze!

C. Naumann, Offenbach a. M. +

Seifen- und Parfümerie-Fabrik.

Zu kaufen in allen

Parfümerie- und Drogerien.

12798

Fahrräder.

Ein Posten gebrauchter Rover

man am billigen beim Mechaniker

Schmelzer, Sieglist. 17 u. 19

Reparatur-Werkstatt. 11780

Große Gelegenheit! [785]

Rover, pneumatic, spottbillig zu ver-

Gr. Plauensche Str. 6, pt. Glendor.

Rover, eleg. Rad, m. 1 Jahr

Gar., f. 155 Mt. f. v. Strauss, Jordaustr. 24

12798

Fahrräder.

Ein Posten gebrauchter Rover

ist sofort unten Selbstpostenpreis

zu verkaufen. Richard Heilert

Waisenhausstr. 29. 12595

Gebr. Pneumatic-Rover

verkauf spottbillig Eckardt,

Kamenerstraße 5, 2. 18057

Rover, pneumatic, über Mob.

verkauf spottbillig Rosenstr. 46, Lederhandl. 12749

Neueste Rover,

in moderner, hochdeleganter Aus-

führung weg vorgerückter Saison

und Nebengeschäft zu Mt. 180,—

Garteng. Handlung G. Bremer,

Barzner, G. Löwenstr. 12675

Rover (Pneumatic)

von S. n. R. ist ganz billig zu

verk. Roverstr. 55, Ab. 3. r. 12699

Kinderwag. u. Fahrräume,

neue und gebrauchte, zu aller

billigsten Preisen. J. Hirschfelder

Louisenstr. 52, 2. Hof. Repara-

tieren billigt.

Eleg. mob. Kinderw. b. zu verk.

Josephinenstr. 11, H. part. Ditrich

12572

Eleg. mob. Kinderwagen b. zu verk.

Schäferstr. 77, 1. lust. Gartenh

